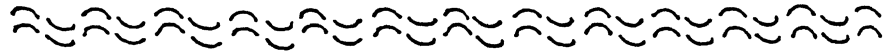




# Verein für Heimat und Natur Mühlhausen / Uelzen



Heerener Str. 45 c • 59425 Unna • T 02303 40133  
[www.heimatverein-muehlhausen-uelzen.de](http://www.heimatverein-muehlhausen-uelzen.de)

An den Rat der Stadt Unna  
Rathaus  
59423 Unna

31.10.2011

**Bürgerantrag  
auf Baugenehmigung für eine Skulptur an der Twiete in Unna-Uelzen, die an die ehemalige  
Richtstätte des Amtes Unna erinnert**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Verein für Heimat und Natur hatte bereits am 10. Juni 2010 in dieser Sache einen Bürgerantrag gestellt, der aber im Rat keine Mehrheit fand.

Nach intensiven Diskussionen legt der Verein nunmehr einen neuen, in der Aussage völlig geänderten Entwurf vor. Was an die Grausamkeit der Hinrichtungen in früherer Zeit erinnert, wurde weggelassen. Positiv steht nunmehr im Vordergrund, dass - im Gegensatz zu noch vielen anderen Ländern der Erde - bei uns in der Bundesrepublik seit 1949 die Todesstrafe durch das Grundgesetz abgeschafft ist.

Im Übrigen soll die Stele etwas weiter weg vom Uelzener Dorfkern aufgestellt werden.

Wir möchten nochmals betonen, dass der Heimatverein mit der Errichtung der Stele einem Aufruf des Bundes Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) nachkommt, der Richt- und Gerichtsstätten zum Kulturdenkmal des Jahres 2009 erklärte. Darin heißt es:

„Die Wahrnehmung und das Verständnis der eigenen Geschichte ermöglichen das Begreifen der Gegenwart und schaffen das notwendige Engagement zum Schutz der eigenen Kulturgeschichte und Kulturlandschaft.“

Auch die Altertumskommission für Westfalen hatte im vergangenen Jahr anlässlich der Eröffnung des Jakobspilgerwegs von Höxter nach Dortmund die am Pilgerweg liegenden Kommunen und Heimatvereine aufgefordert, religiöse und kulturhistorische Besonderheiten längs der Trasse wieder erkennbar zu machen.

In Uelzen nennt sich noch heute ein Grundstück „Am Galgen“. Dort befand sich für über 300 Jahre die Richtstätte nicht nur der damaligen Stadt Unna, sondern des gesamten Amtes Unna. 1805 fand dort die letzte öffentliche Hinrichtung statt. Erfreulicherweise hält sich die Zahl der hier nachweisbaren Hinrichtungen in engen Grenzen.

Bei den Diskussionen im Verlauf des letzten Jahres ist unser Verein von vielen Seiten darin bestärkt worden, an der Idee einer Erinnerungsskulptur festzuhalten: Durch Verschweigen und „unter den Tisch kehren“ lassen sich Vergangenheit wie Gegenwart nicht bewältigen.

Wir bitten daher, die Baugenehmigung für die Errichtung der Skulptur auf öffentlichem Grund an der Twiete entsprechend dem nachstehenden Entwurf oder in ähnlicher Ausführung zu erteilen.  
Der Heimatverein als Bauherr trägt die Kosten für die Errichtung.

Mit freundlichen Grüßen  
die Vorsitzenden

Barbara Cornelissen

Hannelore Thomas

### **Anlagen**

- 1) Vorgesehener Text der Infotafel neben der Skulptur
- 2) Entwürfe des Künstlers Harald Müller aus Hamm für die Skulptur und die beiden darin befindlichen Bronzetafeln

#### **1) Infotafel:**

#### ***Ehemalige Richtstätte des Amtes Unna***

*Nur wenig weiter westlich dieser Stelle am historischen Hellweg lag Jahrhunderte hindurch die Richtstätte des Amtes Unna. Auf einer Karte von 1805 ist der Ort durch das Zeichen für einen dreibeinigen Galgen und das Wort „Gericht“ kenntlich gemacht. Noch heute nennt sich das Flurstück auf der Westseite der Twiete „Am Galgen“. Erstmals ist der Richtplatz für das Jahr 1510 bezeugt. Die letzte Hinrichtung fand 1805 statt, als der Mörder Christian Schulte gerädert wurde.*

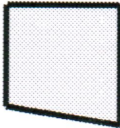
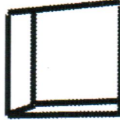
*Hinrichtungen wurden früher von der Obrigkeit zur allgemeinen Abschreckung als öffentliches Schauspiel veranstaltet. Die Hingerichteten blieben lange Zeit ausgestellt. Daher lagen die Richtstätten meist wie hier weithin sichtbar an den großen Fernstraßen.*

*Die Stele ist ein Werk des Hammer Bildhauers Harald Müller. Die Inschrift auf der einen Seite erinnert daran, dass die hier vollzogenen harten Strafen Vergangenheit sind und bei uns die Todesstrafe seit 1949 durch das Grundgesetz abgeschafft ist. Das große Kreuz auf der anderen Seite steht stellvertretend für die unterschiedlichen Hinrichtungsarten und als Zeichen der Sühne. Mit den Getreidehalmen und Gräsern an seinem Fuß sollen Fülle und Vergänglichkeit des Lebens symbolisiert werden. Die Bronzetafeln zeigen Szenen vor der Hinrichtung, wobei die Stadtansicht im Hintergrund dem Merian-Stich von Unna um 1645 nachempfunden ist. Eine Öffnung darüber in gleicher Größe überlässt es dem Betrachter, sich selbst eine Bild von den oft grausamen Hinrichtungen früherer Zeiten zu machen; gleichzeitig verleiht sie der Skulptur Transparenz und Leichtigkeit.*

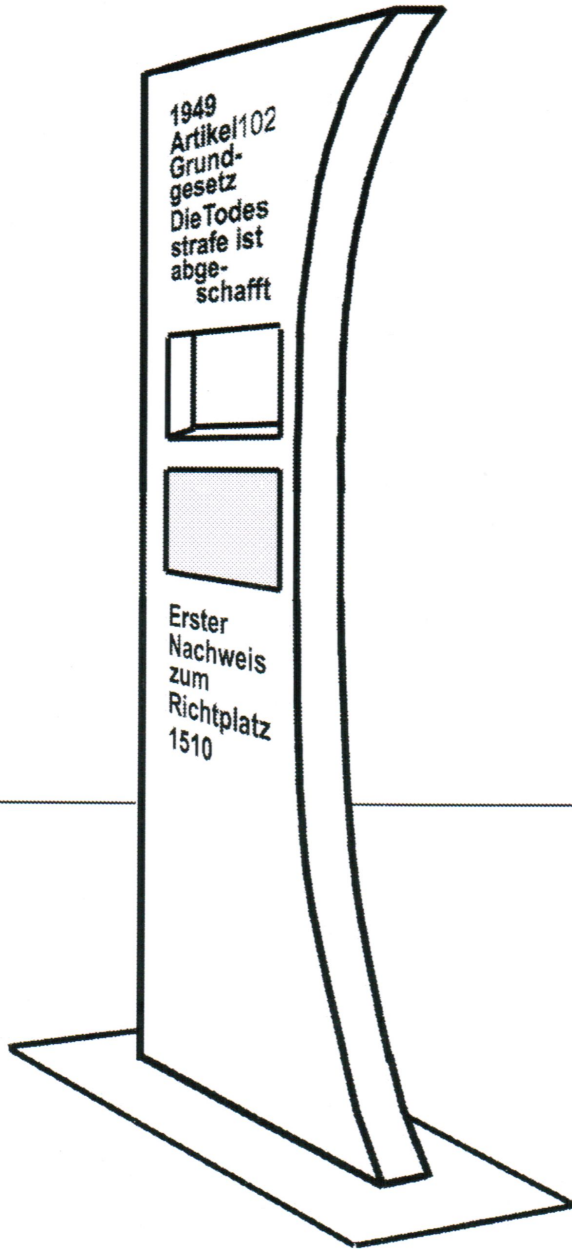
*Der Verein für Heimat und Natur Mühlhausen/Uelzen errichtete diese Skulptur mit Hilfe vieler Spenden anlässlich der Ausweisung des Jakobspilgerweges entlang dem historischen Hellweg. Die Einweihung erfolgte am X.X.2012.*

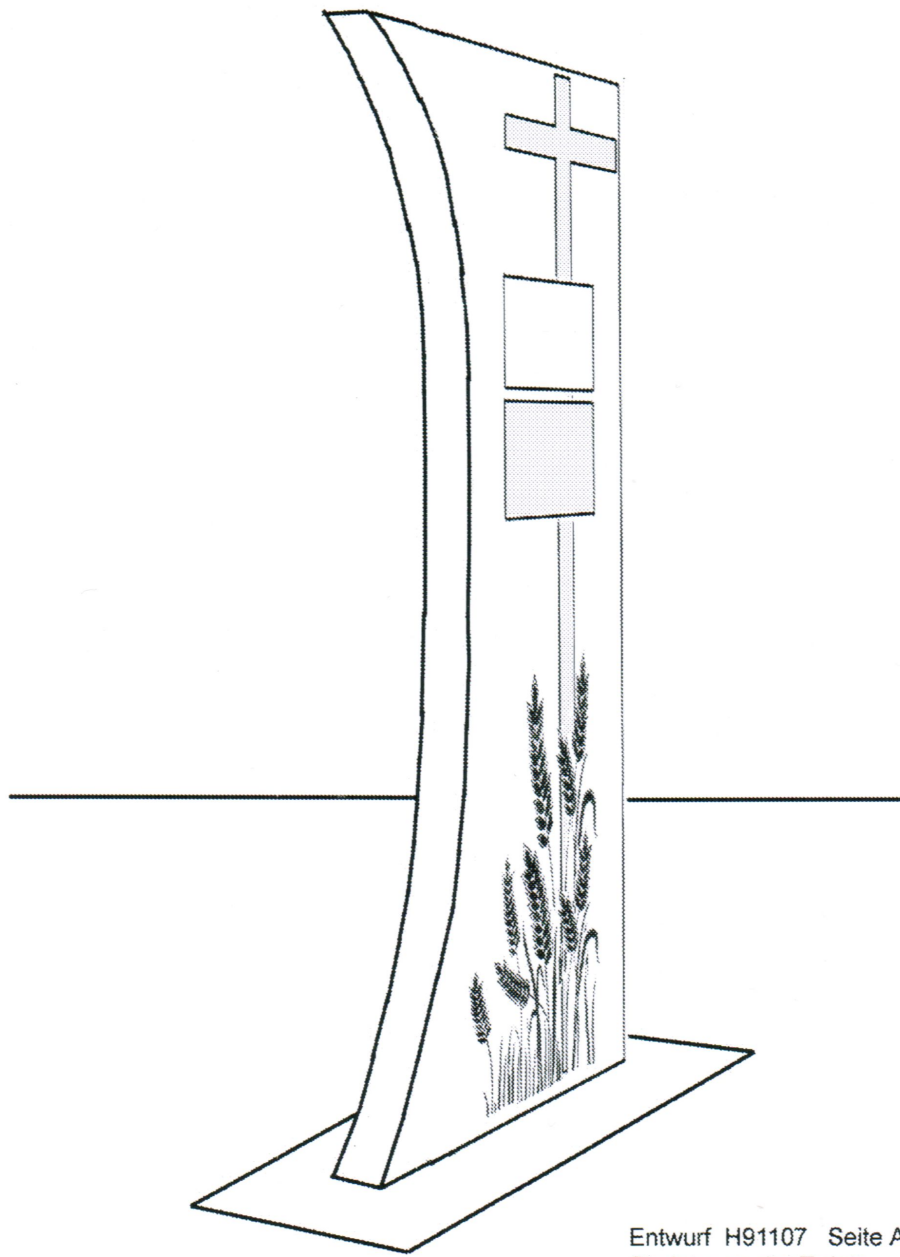
[www.heimatverein-muehlhausen-uelzen.de](http://www.heimatverein-muehlhausen-uelzen.de)

1949  
Artikel 102  
Grund-  
gesetz  
Die Todes-  
strafe ist  
abge-  
schafft

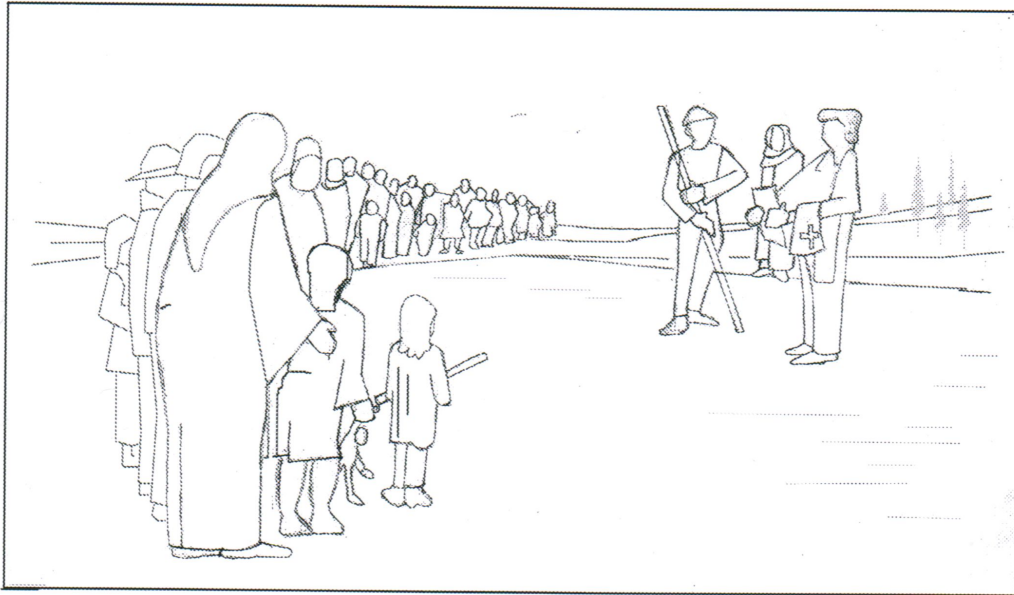


Erster  
Nachweis  
zum  
Richtplatz  
1510

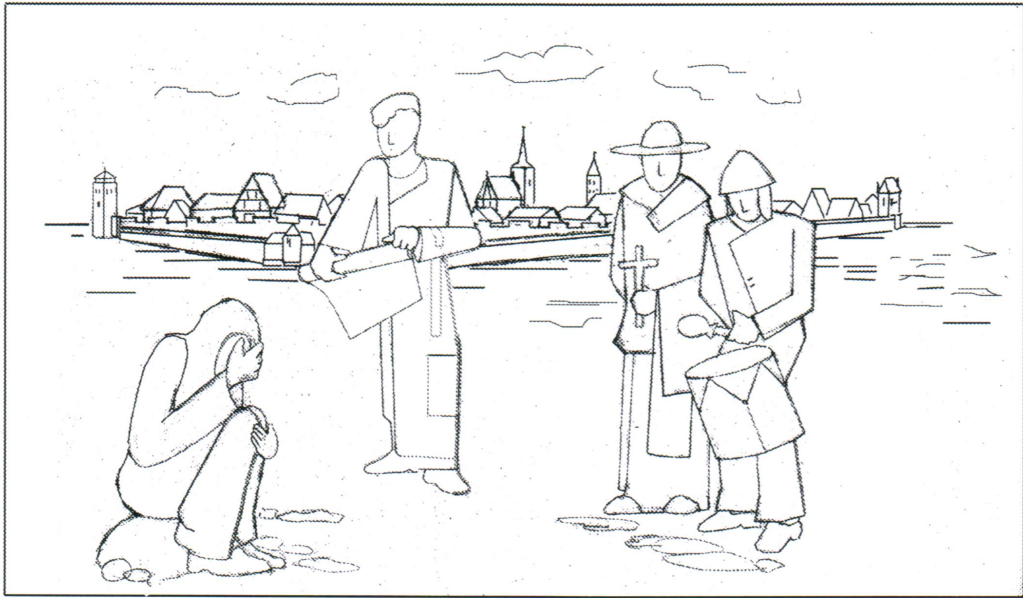




Entwurf H91107 Seite A  
Skulptur an der Twiete  
Harald K. Müller



Bronzerelief Skulptureseite 1  
Entwurf Harald K. Müller



Bronzerelief Skulpturensseite 2  
Entwurf Harald K. Müller